

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 10 (1884)

Heft: 45

Rubrik: Stanislaus an Ladislaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stanislans an Ladislans.



Ich bin thurichgefallen! Denk Thier! Auper nicht allein, juvat socios habere malorum! Ich weiß ich, was 4 ein Gephiehl, was 4 ein Moorallischen Katzenjahmer einen praphen Naht-Zion-Al-Raz-Kahntitaten durchtrinkt, wenn Ehr durchphäst. Roma locuta est. Treschde mich, Bruotter! Es ist mir ganz mariamagtaeuerlich, ganz weenerlich, alz op ich am Allerseelentag auf mainem aignen Grabe singen mißde: Placebo domino! . . .

Heddic nur Gäßt gehapt, wie thi Freipurger: Schmieren und salpen hülpt allen Talpen. Aper wohar Gäßt nehmen? Ich bin aine arme Kirchenmauß. Wenn ich das Erpgele los hätte, wie Kanzler Düret, gingx schon, aper desiciente pecu — deficit omne — nia. Mit Geischterbeschweren und Teufelausdrehen ferdinh Unzerainer auch nix meer, son wegen ther intuschtriehlen Krisis. Leienbett trestet mich, so guzzi kann. Auper das nächste Wahl sollz antericht werden! For ther Waal will ich auf der Kanzell nig alz rishnen, im Beichstull jeten Sündtemützel absophieren und gepe auf der Gasse die Handt jetem Limmel, womit ich ferpleipe Theim armer Bruother

Stanislans.

Frage: Was ist ein Redaktor, der in giftiger Persodie auf das Stämpfli-Denkmal loshau?

Antwort: Ein Bildhauer und zwar ein Per-Phidias.

Feust an die Schaffhauser.

Du hast ja die propperste Leitung,
Geräumige Reservoir,
Nun willst du dazu auch noch Wasser —
Mein Liebchen, wie kommst du mir var?

* * *

Dito an die pp. Streithähne.

O, Herr Sekretan und Ruffy,
Ihr seid mir zwei rechte Schlüft!
Macht es nach Pariser Schreibern,
Lässt euch dann heimbolizeieren, —
Habt ihr Bessres nicht zu schaffen,
Als zu spielen Frankreichs Affen?

Die Berner Volkspartei mag sich noch so rein aus der Uffaire ziehen,
Eines wird ihr Niemand glauben: Sie habe eine Presse, die sich gewaschen hat.

A.: Was het echt wohl der lezt Wahlkampf für Folge?

B.: Daz er mengi Zytig zitig macht.

Sarah (zu ihrem Bräutigam): Meyerleben, würdest du mir denn lieben, wenn ich hätte kaine hunderttaufend Thaler und kainen Pfennig Geld?

Meyer: Wie haitz, Sarah, natürlich wird ich der lieben — dir, e Mädel aus 'ne so raiche Familie.

Baruch Goldstein wird im Walde von einem grausamen Räuber angefallen.

Räuber: Die Börse oder das Leben, Jod!

Baruch in tödlicher Angst: Grausmuthiger Herr Raiber, wer ich Ihnen machen e Vorfluglaf für Güte: Lassen Se mir de Bers und nehmen Sie sich das Leben!

Nationalrathswahl I. Wahlkreis.

(B. 674)

Nationalrathswahl I. Wahlkreis.

Beim ersten Wahlgang, am 26. Oktober, hat

Herr Major Syfrig

nahezu das absolute Mehr erreicht und wird deshalb neuerdings vorgeschlagen. Auch dem Bezirk Auffoltern gehört wieder einmal ein Vertreter, das ist **nur recht und billig**.

Syfrig stimm' ich und nicht Ryt
Und aus guten Gründen:
Mit den „Eidgenössischen“ will
Nie ich mich verbinden;
Will dem **Lande**, wie der Stadt
Auch Vertreter gönnen,
Die das Weh des Bauersmann
Aus Erfahrung kennen.
Uns're Stadt soll nicht allein
Nur in Bern vertreten sein,
Denn sie haben ja in Bern
Schon genug solch' grosse Herrn.

Träm, Träm, Trädiridi,
's wird am nächste Sunntig sy,
Denn da **Ryt** s's Bündeli mache,
Weg vu Bern, es ist zum Lache,
's wird am nächste Sunntig sy.

Träm, Träm, Trädiridi,
Ryt de g'hört halt nümme dry.
Gha mer Advokate jage,
Soll mer nüch' wytters frage,
's wird am nächste Sunntig sy.
Träm, Träm, Trädiridi!

Hautkrankheiten,

Gesichtsausschläge, Säuren,
Mitesser, Nasenröthe, Leberflecke, Sommersprossen,
Haarausfall, Schuppen, Knöckchen, Kräfte, Kopfgrind, trockene und nässende Flechten, Hautjucken, Warzen, Kröpfe, Geschwüre, Frostbeulen etc. heilt brieflich, rasch und dauernd mit unschädlichen Mitteln (N. 14)

Bremicker,
prakt. Arzt in Glarus.

Chocolat Sprüngli ZÜRICH

(Bl. 25)

Gros et Détail.

Charles Weider

Weggengasse (Bl. 25)

ZURICH

Comestibles fins, Conserves alimentaires,

Légumes primeurs du Midi.

Envoy du Prix-courant sur commande.

Kohlen, Coaks,
Briquettes G.R.
für jede Feuereinrichtung das
geeignete Material, empfehlen
in Original-Waggons franko
Bahnstationen und ab Lager
Zürich: (N. 10)
Weber & Aldinger, Zürich.

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schiffände.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,
gute Betten
empfiehlt sich dem Tit. reisenden
Publikum bestens.
Reale Land- u. fremde Weine,
feines Bier, gute Küche,
freundliche, zuvorkommende Bedienung.
NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.
Achtungsvoll (N. 52)

Fran Wwe. **Frey-Halder**.

Hiezu eine Beilage.